

AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DER LEBENSHILFE HAMBURG

MOIN!

AUSGABE 1/2019 | MAI 2019

HAUPTTHEMA

Wählen für alle!



Lebenshilfe
Hamburg

IN EINFACHER SPRACHE

Matthias Bartke ist der Vorsitzende von der Lebenshilfe Hamburg. Er schreibt an die Mitglieder vom Verein:

Unser Heft hat einen neuen Namen: Moin! Wir freuen uns sehr über den Namen. Und wir sagen Danke: An alle, die uns ihre Vorschläge geschickt haben.

Dieses Heft hat das Haupt-Thema: Wählen für alle! Wählen ist für alle Menschen wichtig. Die Lebenshilfe hat lange dafür gekämpft, dass alle Menschen mit Behinderung wählen

dürfen. Im Januar hat ein Gericht entschieden: Die Lebenshilfe hat Recht. Mehr Infos finden Sie auf Seite 5 + 6.

Die Lebenshilfe wird größer: Wir haben neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Betreuungs-Dienst und in den Projekten. Mehr Infos finden Sie auf Seite 20 + 21.

Tipp: Im nächsten Jahr wird die Lebenshilfe Hamburg 60 Jahre alt. Dann laden wir alle zu einer großen Geburtstags-Feier ein.



Liebe Mitglieder,

nicht nur im neuen Gewand – nun auch mit neuem Namen: **Moin!** Über die zahlreichen Namensvorschläge haben wir uns sehr gefreut. Herzlichen Dank dafür! Den glücklichen Gewinnern der ausgeschriebenen Preise gratulieren wir von Herzen.

Wie wir schon im vergangenen Newsletter stolz angekündigt haben: Zu Beginn dieses Jahres sind wir deutlich gewachsen! Wir heißen in unseren Reihen zwölf neue Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen – in Projekten wie im Betreuungsdienst. Gemeinsam mit Ihnen und unseren Unterstützern widmen wir uns der Aufgabe, Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, ihr Leben selbst zu bestimmen und Teilhabe einzufordern bzw. zu ermöglichen. In alter Tradition stellen sich in dieser Ausgabe die ersten ‚Neuen‘ vor.

Aus aktuellem Anlass widmet sich dieser Newsletter dem Thema Wählen für alle. Wie Sie sicherlich in der Tagespresse verfolgt haben, hat sich in den vergangenen Wochen einiges bewegt.

Daneben finden Sie wie immer Rückblicke und Ausblicke zu den zahlreichen Aktivitäten unseres Verbands, unserer Selbsthilfegruppen und Mitglieder. Auch zu unseren Projekten finden Sie detaillierte Informationen: In diesem Heft stellen sich Ihnen unsere Projekte für Menschen mit Fluchterfahrung UND Behinderung vor.

Last but not least finden Sie wie üblich auch Informationen zu den Veranstaltungen unseres Verbandes. Schließlich werden wir im nächsten Jahr 60 Jahre alt. Wir freuen uns jetzt schon auf unser Jubiläum in 2020 und eine grandiose Feier mit allen Mitgliedern, Partnern und Freundinnen und Freunden der Lebenshilfe!

Herzlichst Ihr Dr. Matthias Bartke



Riesenerfolg der Lebenshilfe

Wahlrechtsausschlüsse werden aufgehoben!

Die vergangenen Wochen haben eines eindrucksvoll gezeigt:
Die Lebenshilfe ist die wichtigste Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung in Deutschland.

Seit langer Zeit hat die Lebenshilfe für die Abschaffung der Wahlrechtsausschlüsse von Menschen gekämpft, die unter Vollbetreuung stehen. Viele Menschen mit geistiger Behinderung, die die Lebenshilfe betreut, sind davon betroffen. Auf unseren Druck hin hat die Große Koalition in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die Wahlrechtsausschlüsse abzuschaffen. Aber als es dann umgesetzt werden sollte, hakte es plötzlich gewaltig.

Bundesverfassungsgericht entscheidet für die Lebenshilfe

Unabhängig von unseren politischen Bestrebungen hatte die Lebenshilfe aber bereits im Jahre 2014 vor dem Bundesverfassungsgericht auf Abschaffung der Wahlrechtsausschlüsse geklagt. Die Mühlen der Gerichte mahlen manchmal zwar sehr langsam, aber sie mahlen gut! Denn am 29. Januar entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Lebenshilfe mit ihrer Klage voll und ganz obsiegt hatte - die Wahlrechtsausschlüsse sind rechtswidrig.

Das Bundesverfassungsgericht hat die Auffassung der Lebenshilfe damit bestätigt. Niemand hat das Recht, Menschen mit Behinderung das Wahlrecht zu entziehen. Behinderte haben sogar ein sehr ausgeprägtes politisches Bewusstsein und ein klares Verständnis von richtig und falsch.

Ich selbst habe immer wieder festgestellt, dass Behinderte häufig ein viel größeres und elementareres Mitgefühl entfalten können als Nichtbehinderte – das ist mir vor allem bei Diskussionen über Flüchtlinge deutlich geworden. Ich erinnere noch genau, wie mir ein junges Mädchen mit Down-Syndrom sagte: „Den Menschen muss man doch helfen!“ Das Mädchen verfügte über mehr Einfühlungsvermögen als die gesamte AfD-Fraktion im Bundestag.

Der Bundestag hat aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts am 14. März beschlossen, die Wahlrechtsausschlüsse aufzuheben. In der Bundestagsdebatte dazu haben unsere Lebenshilfe-Bundesvorsitzende Ulla Schmidt und ich gesprochen und die Entscheidung gefeiert.

Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass die Rechtsänderung nicht bereits zur Europawahl umgesetzt wird sondern erst danach.

Der Weg zur Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung ist steinig

Insgesamt hat sich einmal mehr herausgestellt, dass die Schaffung einer Gleichberechtigung für Menschen mit Behinderung ein außerordentlich zäher Prozess ist. Der Verfassungsgeber hat die ausdrückliche Gleichberechtigung

gung von Behinderten im Jahre 1994 in den Artikel 3 des Grundgesetzes eingefügt. Aber Verfassung und Lebenswirklichkeit klaffen immer noch weit auseinander.

Die Lebenshilfe hat sich die praktische Umsetzung der Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung zur Aufgabe gemacht. Die letzten Wochen haben gezeigt,

dass sie sich dabei auch von Rückschlägen nicht entmutigen lässt. Am Ende hatte sie doch Erfolg – am Ende wird die Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung von niemandem aufgehalten werden können!

Von Matthias Bartke

IN EINFACHER SPRACHE

Wählen ist für alle Menschen wichtig; Auch für Menschen mit Behinderung.

So war es bisher: Einige Menschen durften nicht mitwählen.

Viele Menschen mit Behinderung haben einen gesetzlichen Betreuer.

Es gibt gesetzliche Betreuer für verschiedene Lebensbereiche.

- Wenn Sie einen gesetzlichen Betreuer für einen Lebensbereich haben, dürfen Sie wählen.
- Wenn Sie einen gesetzlichen Betreuer für alle Lebensbereiche haben, dürfen Sie nicht wählen. Das nennt man Wahlrechts-Ausschluss

Die Lebenshilfe fand das falsch: Alle Menschen mit Behinderung sollen wählen können. Darum hat die Lebenshilfe gegen den Wahlrechts-Ausschluss geklagt. Im Januar hat das Gericht entschieden: Die Lebenshilfe hat Recht.

So ist es jetzt: Alle Menschen mit Behinderung dürfen wählen.

Jetzt gibt es ein neues Wahl-Gesetz für Deutschland. Das bedeutet: Alle Menschen mit Behinderung dürfen wählen. Die Politiker und Politikerinnen im Bundestag haben das Gesetz im März beschlossen.

Wichtig: Das Gesetz gilt nicht sofort. Am 26. Mai gibt es 2 Wahlen in Hamburg: Die Europa-Wahl und die Wahl von der Bezirks-Versammlung.

- Bei der **Europa-Wahl** dürfen noch nicht alle Menschen mitwählen.
- Bei der **Wahl von der Bezirks-Versammlung** dürfen alle Menschen mitwählen.

Herr Bartke freut sich über das neue Gesetz: Die Lebenshilfe hat viel getan, bis das Gesetz geändert wurde. Und am Ende hatte sie Erfolg: Jetzt dürfen alle Menschen mit Behinderung wählen. Die Lebenshilfe setzt sich weiter für Menschen mit Behinderung ein, damit sie in allen Lebensbereichen mitmachen können.

Tipp: Wollen Sie Infos zur Wahl in Leichter Sprache lesen?

Dann besuchen Sie die Internet-Seite vom Landeswahlamt: www.hamburg.de/wahlen



© Lebenshilfe Hamburg

Dr. Matthias Bartke ist der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe. Außerdem ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales

Alexander Wrusch arbeitet bei den Elbe-Werkstätten, ist Mitglied bei der Lebenshilfe Hamburg und bei Bündnis 90/die Grünen

Auf ein Wort

Herr Dr. Bartke steht Mitglied der Lebenshilfe Hamburg Rede und Antwort

Das Thema politische Beteiligung von Menschen mit geistiger Behinderung ist hoch aktuell: Am 26. Mai stehen die Europa-Wahl und die Wahl der Bezirksversammlungen in Hamburg an. Wie Herr Dr. Bartke auf Seite 5-6 berichtet, hat die Lebenshilfe sich dafür eingesetzt, dass Menschen mit Behinderung und Vollbetreuung das Recht zu wählen zugesprochen bekommen – mit Erfolg!

Alexander Wrusch ist das beste Beispiel dafür, dass sich Menschen mit Behinderung aktiv im politischen Geschehen engagieren. Er arbeitet bei den Elbe-Werkstätten und ist Mitglied der Grünen. Mit vielen Fragen im Gepäck wendet er sich an Herrn Bartke als Vertreter aus dem Deutschen Bundestag. Dieser hat sich bereit erklärt, ihm in einem Interview Rede und Antwort zu stehen – ein „spannender, aber kein einfacher Termin“ wie Matthias Bartke im Nachhinein zugibt.

Bluttest auf Trisomie 21 als Kassenleistung

So startet Alexander Wrusch gleich mit einer der schwierigsten Fragen ins Interview: „Wie stehen Sie zum Bluttest von Menschen mit Trisomie 21 und wie steht die SPD gesamt dazu?“

Dazu positioniert Matthias Bartke sich klar: „Meine Meinung dazu ist, dass man diese Bluttests nicht verhindern kann. Aber der Staat sollte das nicht auch noch bezahlen. Da bin ich ganz klar dagegen!“ Dann berichtet er von einer Begegnung, die er vor kurzem hatte. „Ein kleines Kind mit Trisomie 21 trug ein T-Shirt, auf dem stand *Wie schön, dass es mich gibt!* Das ging mir ganz unvorbereitet so richtig ins Herz. Und es ist richtig: Man darf solche Kinder nicht abtreiben, sie sind eine Bereicherung für uns alle.“

Akustische Signale bei Ampeln

Auch beim Thema Barrierefreiheit hat Herr Wrusch Diskussionsbedarf: „Warum sind akustische Signale an Ampeln nicht Pflicht?“ Herr Bartke verweist darauf, dass in Deutschland neu installierte Ampeln dementspre-

chend ausgerüstet sein müssen – bis alle Ampeln einmal ausgetauscht sind, wird das allerdings noch lange dauern. „Dafür haben wir andere schöne Dinge.“ Herr Wrusch kontert: „Schöne Dinge? Diese Signale sind lebensnotwendig für Menschen mit Sehenschränkung oder Blindheit!“

Aktive Beteiligung von Menschen mit Behinderung in der Politik

Neben weiteren Fragen zu Inklusion in Schulen sowie dem persönlichen Werdegang und den politischen Zielen von Herrn Bartke will Alexander Wrusch auch wissen, wie sich Menschen mit Behinderung aktiv in der Politik beteiligen können.

Herr Bartkes Antwort: „Als Vorsitzender der Hamburger Lebenshilfe möchte ich, dass gerade Menschen mit geistiger Behinderung politisch aktiv werden. Wir haben in der Lebenshilfe einen Grundsatz, dass möglichst alle Lebenshilfe-Gremien auch mit sogenannten Selbstvertretern besetzt werden sollen. Wäre das nicht etwas für Sie? Wir suchen noch jemanden!“. Herr Wrusch freut sich über das Angebot: „Den Laden könnten wir mal aufmischen!“

Mit einem Dank an Herrn Bartke beendet Herr Wrusch sein Interview. Auch wir bedanken uns ganz herzlich bei beiden Interviewpartnern und freuen uns auf den nächsten Schlagabtausch!

Das komplette Interview finden Sie als Video auf unserer Internetseite: www.LHHH.de

Haben Sie ein Smartphone? Dann können Sie den QR-Code benutzen.



Sie brauchen eine App für QR-Codes. Öffnen Sie die App und halten Sie das Smartphone über den QR-Code. Ihr Handy scannt den Code und wandelt ihn in eine Internet-Adresse um. Dort sehen Sie das ganze Interview als Video.

IN EINFACHER SPRACHE

Alexander Wrusch ist Mitglied bei der Lebenshilfe und bei der Partei Die Grünen. Er hat mit Matthias Bartke ein Gespräch geführt und konnte viele Fragen stellen. Herr Bartke ist der Vorstands-Vorsitzende von der Lebenshilfe und er ist im Bundestag in Berlin. Das Gespräch war zu den Themen Politik und Behinderung.

Darüber haben sich Herr Wrusch und Herr Bartke unterhalten:

■ Blut-Test zum Down-Syndrom:

Mit dem Blut-Test können schwangere Frauen untersuchen lassen, ob ihr Kind das Down-Syndrom hat. Das bedeutet: Vielleicht hat das Kind eine geistige Behinderung. Einige finden, dass der Staat den Test bezahlen sollen. Herr Bartke ist dagegen. Er findet: der Staat soll den Test nicht bezahlen.

Tipp: Mehr Infos zu dem Blut-Test finden Sie auf der Internet-Seite von der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe:

www.lebenshilfe.de.

Die Infos sind in Leichter Sprache.

■ Ampeln für Menschen mit Seh-Behinderung

In Deutschland sind viele Ampeln nicht gut für Menschen mit Seh-Behinderung. Mit einer Seh-Behinderung kann man nicht wissen, ob die Ampel rot oder grün ist. Deshalb ist der Straßen-Verkehr für diese Menschen besonders gefährlich. Herr Wrusch findet, dass alle Ampeln ein Signal haben sollten. Dann macht die Ampel ein Geräusch. So weiß jeder mit Seh-Behinderung, wann die Ampel grün ist.

■ Beteiligung von Menschen mit Behinderung in der Politik

Herr Bartke findet es wichtig, dass sich Menschen mit Behinderung für ihre Rechte einsetzen. Er erzählt, dass es bei der Lebenshilfe unterschiedliche Arbeits-Gruppen gibt. Zum Beispiel Arbeits-Gruppen zum Thema Wohnen und zum Thema Arbeit. In jeder Arbeits-Gruppe soll jemand mit einer geistigen Behinderung mitarbeiten. Er schlägt Herrn Wrusch vor mitzumachen und Herr Wrusch freut sich über das Angebot.

Tipp: Herr Wrusch hat noch mehr Fragen gestellt. Das ganze Gespräch können Sie sich als Video auf unserer Internet-Seite angucken: www.LHHH.de

Wählen ist wichtig

Infoabend in Leichter Sprache zu den Wahlen am 26. Mai 2019

Am 26. Mai finden gleich zwei Wahlen in Hamburg statt: Die Europa-Wahl und die Wahl der Bezirksversammlungen. Damit alle gut verstehen, worum es dabei geht, hat die Lebenshilfe Hamburg im März einen Infoabend in Leichter Sprache veranstaltet.

Etwa 15 interessierte Teilnehmer waren dabei, haben zugehört und Fragen gestellt. Jeder Gast hat eine Rote Karte bekommen und durfte die Karte hochhalten, wenn etwas zu schwierig war - dann wurde es noch einmal leichter erklärt.

Warum sollte ich wählen gehen? Was wird überhaupt gewählt? Und wie wähle ich?

Nicht nur für Menschen mit geistiger Behinderung sind diese Fragen wichtig und manchmal gar nicht so einfach zu beantworten.

Wahlen zur Bezirksversammlung

Axel Graßmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Hamburg, und Alexander Wrusch, Mitglied der Lebenshilfe, haben zusammen einen Vortrag gemacht. Sie haben erklärt, welche Aufgaben die Bezirksversammlung hat und worauf beim Wählen zu achten ist.

Europa-Wahl

Als Expertin für das Thema Europa war Sina Wickemeyer vom Info-Point Europa dabei. Sie hat das schwierige Thema leicht erklärt und viele Beispiele gegeben. Vielen Dank an Frau Wickemeyer, Herrn Wrusch und natürlich alle Teilnehmer für den diskussionsreichen und interessanten Abend!

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe hat im März einen Info-Abend in Leichter Sprache gemacht. Der Info-Abend war zu den Wahlen im Mai:

- Europa-Wahl
- Wahl von der Bezirksversammlung

Die Teilnehmer hatten viele Fragen. Zum Beispiel worauf man beim Wählen achten muss. Oder warum Wählen wichtig ist. Zu beiden Wahlen waren Fachleute da: Sie haben erklärt, wie Wählen geht. Zum Beispiel Briefwahl oder die Wahl im Wahl-Lokal.

Wir sagen Danke an alle Teilnehmer für den spannenden Abend!



Moin!

Unser Magazin hat einen neuen Titel

IN EINFACHER SPRACHE

Im letzten Heft gab es einen Aufruf: Wir haben einen neuen Namen für dieses Heft gesucht und alle durften mitmachen. Wir haben viele gute Vorschläge bekommen und einen Namen ausgesucht. Das Heft heißt jetzt: Moin! Der Name ist schön kurz. Und in Hamburg freut sich jeder, wenn er das Wort hört.

Es gab einige Preise für die besten Namensvorschläge: Wir haben eine Verlosung gemacht und der Gewinner darf in ein tolles Konzert gehen. Wir sagen Danke an alle, die mitgemacht haben.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie um Ihre Mitarbeit gebeten: Unser Magazin in neuem Gewand sollte auch einen neuen Titel bekommen – und Sie konnten uns bei der Namensfindung unterstützen.

Wir haben uns sehr über die zahlreichen kreativen Einsendungen gefreut: Vereinsmitglieder, Schulungsteilnehmer und auch Mitglieder des Vorstands haben uns ihre Vorschläge zugeschickt – da fiel die Entscheidung für einen neuen Namen nicht leicht. Letztlich konnten wir uns aber doch einigen: „Moin!“ – klar, einfach, typisch Hamburg.

In der Sitzung der Redaktion wurden außerdem gleich die Gewinner unserer Preise ausgelost: Wir wünschen den Glücklichen viel Spaß beim Konzert in der Laeishalle!



© Lebenshilfe Hamburg

Mitglieder der Redaktion lösen die Gewinner aus

ZuFlucht Lebenshilfe 2019

Flucht/Migration und Behinderung in der Lebenshilfe Hamburg

Ende 2018 ist die Förderung des Projekts „ZuFlucht Lebenshilfe“ durch die Aktion Mensch ausgelaufen. Doch die Lebenshilfe Hamburg kann auch weiterhin Menschen mit Behinderung, ihre Eltern und Angehörigen aus anderen Kulturkreisen in ihren teilweise eklatanten Lebenssituationen unterstützen. Dies verdankt sie der Förderung aus Bundes- wie aus Landesmitteln, wobei die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg bereits im vergangenen Jahr die Finanzierung einer Stelle ermöglicht hat. So kann die Lebenshilfe Hamburg auch für die nächsten Jahre dringend erforderliche Unterstützungsleistungen anbieten:

- Kultursensible und niedrigschwellige Beratung und Begleitung von Menschen mit Fluchterfahrung/Migrationshintergrund und Behinderung und ihren Angehörigen zur Überleitung in das System der Behinderten- und Eingliederungshilfe
- Qualifizierungsmaßnahmen für die in der Flüchtlingshilfe tätigen Multiplikatoren
- Aufbau einer permanenten Beratungsstelle für die Betroffenen



Die Lebenshilfe Hamburg freut sich über diese Möglichkeit und bedankt sich auch im Namen der Betroffenen ausdrücklich für die Unterstützung der genannten Institutionen.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie Hilfe?

Sie erreichen das Team „ZuFlucht Lebenshilfe“ von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr:

Telefon: (040) 689 433-18

E-Mail: zf@LHHH.de

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe hat ein Projekt zum Thema: Flüchtlinge mit Behinderung. Das Projekt heißt: ZuFlucht Lebenshilfe. Die Aktion Mensch hat das Projekt mit Geld unterstützt: Von 2016 bis 2018.

Jetzt geht das Projekt ZuFlucht Lebenshilfe weiter!

Es gibt immer noch viele Menschen mit Behinderung, die aus anderen Ländern kommen. Darum geht das Projekt weiter, aber es gibt jetzt 2 Bereiche:

1. Bereich: Interkulturelle Beratung

In diesem Bereich gibt es Beratung für Flüchtlinge, die in Deutschland bleiben dürfen.

Später soll es eine eigene Beratungs-Stelle für diese Menschen geben.

2. Bereich: Flucht und Behinderung

In diesem Bereich gibt es Beratung für alle Flüchtlinge mit Behinderung: Auch wenn sie noch nicht wissen, ob sie in Deutschland bleiben dürfen.

In diesem Bereich gibt es auch Fortbildungen für Mitarbeiter aus der Flüchtlingshilfe.

Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich.

Telefon: (040) 689 433-18

E-Mail: zf@LHHH.de

Ausstellung bei der Lebenshilfe Hamburg

Prof. Dr. Dr. Bernzen präsentiert seine Fotos in der Geschäftsstelle

IN EINFACHER SPRACHE

Seit März gibt es eine Foto-Ausstellung in der Geschäftsstelle von der Lebenshilfe. Christian Bernzen hat die Fotos gemacht. Herr Bernzen ist Anwalt und er arbeitet im Vorstand von der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe. Die Fotos können auch gekauft werden. Das Geld spendet Herr Bernzen der Lebenshilfe Hamburg.

Tipp: Möchten Sie sich die Fotos anschauen oder ein Bild kaufen?

Kommen Sie gerne vorbei. Bitte melden Sie sich vorher an: 040 689 433-11

Seit Ende März sind Fotografien von Prof. Dr. Dr. Bernzen in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Hamburg ausgestellt. Eröffnet wurde die Ausstellung am 28. März durch den Künstler mit einer feierlichen Vernissage. Alle Fotografien stehen zum Verkauf – der Erlös kommt zu 100% der Lebenshilfe Hamburg zu Gute. Dafür bedanken wir uns herzlich bei Herrn Bernzen!

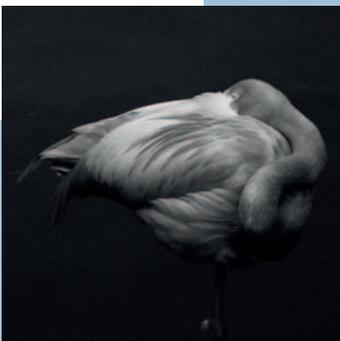
Wir laden Sie ein: Kommen Sie gerne vorbei und schauen sich die Bilder an.

Ansprechpartnerin:

Ulrike Stüve

Telefon: (040) 689 433-11

E-Mail: Ulrike.Stueve@LHHH.de



© Alle Bilder: Prof. Dr. Dr. Christian Bernzen

Neue Mitglieder stellen sich vor

Der Verein Autismus Hamburg e. V. ist Mitglied bei der Lebenshilfe Hamburg

Im März 2009 wurde der Verein Autismus Hamburg e. V. von Eltern einer Selbsthilfegruppe gegründet, deren Kinder eine Diagnose aus dem Autismus-Spektrum haben. Mittlerweile ist der Verein zu einer Selbsthilfeorganisation gewachsen und versteht sich als Interessensvertretung sowohl für Eltern als auch für Betroffene.

Ziel des Vereins ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Autismus und ihren Familien zu verbessern. Die Themen reichen vom ersten Verdacht auf Autismus über Diagnose, Therapie, Kita, Schule, Jugendarbeit, Partnergruppe, Übergang von Schule zu Beruf, Arbeitsleben bis hin zum Thema Wohnen.

Die Schwerpunkte des Vereins liegen in der Elternarbeit und in der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Menschen mit Autismus. Dies wird vor allem durch Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Autismus Hamburg e. V. unterstützt Freizeitangebote für Jugendliche und setzt sich für eine Verbesserung der Frühförderung ein. Daraus entstand die Idee zu der Buchreihe „Praxis Frühförderung Autismus“. Denn eine rechtzeitige autismusspezifische Frühförderung trägt maßgeblich zu den Entwicklungsmöglichkeiten eines Kindes bei.

Autismus Hamburg e. V. fördert den regionalen und überregionalen Zusammenschluss und Austausch von Betroffenen und unterstützt die Vernetzung mit Behörden, Einrichtungen, Fachleuten und Institutionen.

Wir sind Mitglied bei der Lebenshilfe Hamburg geworden, weil für uns Vernetzung mit starken Partnern eine sehr wichtige Rolle spielt. Autismus Hamburg freut sich auf neue Impulse und die Gemeinschaft bei der Lebenshilfe Hamburg.

Antje Horn-Engeln
Vorstandsmitglied



IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe Hamburg ist ein Verein. Jeder kann Mitglied im Verein werden – zum Beispiel eine Person oder auch eine Firma. Die Mitglieder unterstützen die Arbeit von der Lebenshilfe.

Im Artikel stellt sich ein neues Mitglied vor:
Autismus Hamburg e.V.

Autismus Hamburg ist auch ein Verein. Der Verein unterstützt Menschen mit Autismus und ihre Familien, damit Menschen mit Autismus gut leben können. Der Verein bringt Menschen mit Autismus zusammen, damit sie sich austauschen können. Und der Verein arbeitet mit anderen zusammen - zum Beispiel mit der Lebenshilfe Hamburg.



1 Jahr Teilhabe-Beratung

bei der Lebenshilfe Hamburg:

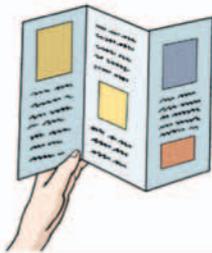
Die Lebenshilfe Hamburg hat viele Angebote für Menschen mit Behinderung.

Die Teilhabe-Beratung ist ein Angebot.

Das Angebot gibt es jetzt seit 1 Jahr.

Im Text können Sie lesen,

was wir in dem Jahr gemacht haben.



Wir haben Info-Blätter gemacht.

Im Info-Blatt stehen alle Infos zur Beratung.

Die Info-Blätter sind in Leichter Sprache.

Sie bekommen die Info-Blätter

bei der Lebenshilfe Hamburg.



Wir haben eine neue Internet-Seite.

Die Internet-Seite heißt: www.EUTB.LHHH.de

Dort stehen alle Infos zur Beratung

und mehr Infos für Menschen mit Behinderung.

Alle Infos sind in Leichter Sprache.



Unsere Berater haben Infos gesammelt.

Wir sind die Berater für Teilhabe-Beratung:

Frau Sarah Meß und Herr Sadeg Borati.

Wir brauchen viele **Infos über Unterstützung**, damit wir alle gut beraten können.

Darum haben wir viele Infos gesammelt:

- Infos über Unterstützung in Hamburg
- Infos über Angebote in Hamburg

Wir wissen viel über **Unterstützung in Hamburg**.

Wir können Ihnen sagen:

- welche Unterstützung Sie bekommen können.
- wo Sie Unterstützung bekommen.
- was Sie dafür tun müssen.

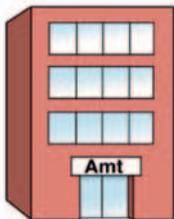


Wer war bei der Teilhabe-Beratung?

Wir haben verschiedene Menschen beraten:

- Menschen mit Behinderung
- Eltern von Menschen mit Behinderung
- Betreuer

Meistens war die Beratung für eine Person.
Wir haben auch Gruppen beraten.



Welche Probleme hatten die Menschen?

Viele Menschen brauchten **Hilfe** bei Briefen.
Das Amt schreibt schwere Briefe.
Wir haben den Menschen erklärt,
was im Brief steht.



Welche Infos waren besonders wichtig?

Hierzu haben wir viele Fragen bekommen:

- Schwerbehinderten-Ausweis
- Pflege und Betreuung
- Wohnen



Brauchen Sie Beratung?

Dann müssen Sie einen **Termin** machen.

- Sie können **anrufen**.
Telefon: 040 – 689 433 21
- Sie können eine **E-Mail schreiben**.
E-Mail: beratung@LHHH.de
- Sie können in unser **Büro kommen**.

Öffnungs-Zeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	11 Uhr bis 17 Uhr
Mittwoch	11 Uhr bis 17 Uhr
Donnerstag	11 Uhr bis 17 Uhr
Freitag	11 Uhr bis 15 Uhr

Infos zum Text:

Der Text ist von: Büro für Leichte Sprache Hamburg, Internet: LS.LHHH.de

Der Text ist geprüft: von Sadeg Borati

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



Infoabend Leichte Sprache

Das Büro für Leichte Sprache Hamburg hat eingeladen

IN EINFACHER SPRACHE

Am 13. Februar gab es einen Info-Abend zum Thema Leichte Sprache: Susanne Zornow hat erklärt, warum es Leichte Sprache gibt und Beispiele gezeigt. Die Teilnehmer hatten verschiedene Fragen. Zum Beispiel, wie man Leichte Sprache in einer Behörde benutzen kann. Und wie man Leichte Sprache lernen kann. Alle haben über die Fragen diskutiert und es war ein spannender Abend.

Der nächste Infoabend ist am 6. Mai 2019 um 18 Uhr
Wollen Sie teilnehmen?
Dann melden Sie sich einfach an.

Britt Jensen
Telefon: (040) 689 433-17
E-Mail: Britt.Jensen@LHHH.de

Das Thema Leichte Sprache ist längst nicht mehr nur auf die Behindertenhilfe beschränkt. Dies zeigte sich auch wieder beim Infoabend des Büros für Leichte Sprache am 13. Februar: Die Teilnehmer des Infoabends kamen nicht nur aus sozialen Einrichtungen, sondern auch aus Behörden, von Bildungsträgern, Kulturstätten und Beratungsstellen.

Immer mehr Organisationen wollen Infomaterial wie Flyer oder Homepages übersetzen und ihre Mitarbeiter für die Thematik sensibilisieren. Aber wie das praktisch umgesetzt wird und worauf geachtet werden muss, wissen zunächst die wenigsten. Mehr als 20 Teilnehmer nutzten das Angebot des Infoabends als ersten Ansatzpunkt, um diese Fragen zu klären.

Was ist Leichte Sprache? Wie sieht sie aus? Für wen ist sie gut?

Susanne Zornow gab einen Überblick über die Entstehungsgeschichte, zur Unterscheidung von Einfacher und Leichter Sprache, die Zielgruppen und die wichtigsten Regeln bei der Übersetzung. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit des kostenlosen Angebots: Sie stellten ihre Fragen und berichteten über Probleme bei der Umsetzung innerhalb ihrer Organisation.

Vielen Dank an alle Teilnehmer für diesen spannenden Abend!

Sie haben auch Interesse am Thema Leichte Sprache?

Kommen Sie gerne zu unserem nächsten Infoabend:

Wann: Montag, 6. Mai 2019, 18–20 Uhr

Wo: Lebenshilfe Hamburg, Neue Flora

Die Teilnahme ist kostenlos, bitte melden Sie sich vorab bei uns an. Weitere Informationen finden Sie unter: LS.LHHH.de.

Ansprechpartnerin:

Britt Jensen
Telefon: (040) 689 433 – 17
E-Mail: Britt.Jensen@LHHH.de



Neujahrsempfang 2019

Der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung besucht die Lebenshilfe Hamburg

IN EINFACHER SPRACHE

Am 25. Januar gab es zum ersten Mal einen Neujahrsempfang bei der Lebenshilfe Hamburg:

100 Gäste waren dabei: Alle haben sich unterhalten und es war ein schöner Nachmittag.

Wir hatten einen besonderen Gast: Jürgen Dusel ist der Behindertenbeauftragte von der Bundesregierung. Er hat eine Rede gehalten und gesagt: Inklusion ist wichtig für die ganze Gesellschaft.

Matthias Bartke ist der Vorsitzende von der Lebenshilfe Hamburg: Er hatte im Januar Geburtstag und ist 60 Jahre alt geworden. Das hat er bei der Lebenshilfe mit allen zusammen gefeiert.

Übrigens: Die Lebenshilfe Hamburg wird im nächsten Jahr auch 60 Jahre alt. Wir freuen uns schon auf die Feier im nächsten Jahr!

Am 25. Januar haben wir zum ersten Mal zum Neujahrsempfang geladen. Mitglieder, Projektpartner, Freunde der Lebenshilfe – etwa 100 Personen sind der Einladung gefolgt. Es war ein geselliger Nachmittag und wir haben uns sehr über die vielen Gäste und Gespräche gefreut.

Jürgen Dusel: „Demokratie braucht Inklusion“

Der Bundesbehindertenbeauftragte der Bundesregierung Jürgen Dusel hat uns besucht und ein beherztes Grußwort für Inklusion und die Arbeit der Lebenshilfe gehalten. Das freut uns natürlich ganz besonders – wir danken ihm von Herzen.

Wir feiern 60. Geburtstag!

Ein weiterer freudiger Anlass zum Neujahrsempfang war der Geburtstag von Dr. Matthias Bartke: Unser Vorsitzender ist 60 Jahre alt geworden und alle haben ihm herzlich gratuliert. Auch unser Verein feiert bald den 60. Geburtstag: Im nächsten Jahr wird die Lebenshilfe Hamburg 60 Jahre alt – wir freuen uns auf das Jubiläum.



© Lebenshilfe Hamburg

Wir sind die Neuen

Unsere neuen Mitarbeiter stellen sich vor



Jacopo Colombini

Email: Jacopo.Colombini@LHHH.de

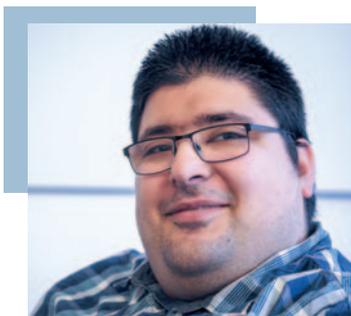
Seit dem 3.12.2018 bin ich neuer Mitarbeiter im Projekt ZuFlucht Lebenshilfe. Ende Januar 2019 habe ich meine Doktorarbeit in Kulturwissenschaften abgeschlossen. Durch meine akademischen und praktischen Erfahrungen mit dem Thema Migration in Hamburg und gemeinsam mit den erfahrenen Kollegen des Projekts ZuFlucht möchte ich den Aufbau einer Beratungsstelle für geflüchtete Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen unterstützen. Ziel der Beratungsstelle „Lebenshilfe Interkulturell“ ist die kurzfristige und erfolgreiche Überleitung der Betroffenen in das bestehende Eingliederung-Hilfesystem.



Abdulkarim Shkees

Email: Abdulkarim.Shkees@LHHH.de

Im September letzten Jahres habe ich mein Studium „Master of Peace and Security Studies“ am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) der Universität Hamburg abgeschlossen. Seit Februar 2019 helfe ich meinen Kolleginnen im Betreuungsdienst. Außerdem unterstütze ich das Projekt „Kultursensible Selbsthilfegruppen für Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung“. Ich freue mich, dass ich der Lebenshilfe Hamburg unter die Arme greifen darf.



Sadeg Borati

Email: Sadeg.Borati@LHHH.de

Ich arbeite seit dem 1.12.2018 bei der Lebenshilfe. Ich unterstütze Sarah Meß als Peer-Berater in der EUTB (ergänzende unabhängige Teilhabe-Beratung). Ein Peer-Berater ist einer, der dasselbe oder ein ähnliches Problem hat wie die ratsuchende Person. Ich bin Rollifahrer und habe selber eine Lernbehinderung. Davor habe ich bei der Lebenshilfe ein Praktikum gemacht. Bevor ich bei der Lebenshilfe angefangen habe, habe ich in einem Catering-Unternehmen gearbeitet. Dies war ein ausgelagerter Arbeitsplatz einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, davor habe ich auch lange innerhalb der Werkstatt in verschiedenen Bereichen gearbeitet.



Ulrike Stüve

Email: Ulrike.Stueve@LHHH.de

Bereits seit Februar 2016 arbeite ich für die Lebenshilfe Hamburg: Begonnen habe ich als Schulbegleiterin, im Anschluss daran war ich Studienassistentin. Seit Kurzem unterstütze ich in der Geschäftsstelle die Verbandsarbeit. Ursprünglich habe ich Bibliotheks- und Informationswissenschaft studiert und war als Bibliothekarin u. a. in der Leseförderung tätig. Ich freue mich auf ein neues Arbeitsgebiet!



Georg Knigge

Email: Georg.Knigge@LHHH.de

Im August 2018 habe ich mein Bachelorstudium der Psychologie an der Medialschool Hamburg abgeschlossen und arbeite seit Oktober 2018 für die Lebenshilfe Hamburg in einer Doppelfunktion. Zum einen bin ich für unseren Betreuungsdienst tätig und konzentriere mich dabei auf die Unterstützung unserer Klienten in verschiedenen Lebensbereichen, mit dem übergeordneten Ziel ihre Selbstständigkeit zu fördern und zu verbessern. Zum anderen bin ich seit Februar 2019 für das Projekt „ZuFlucht /Flucht und Behinderung“ tätig. Zusammen mit meinen Kollegen gebe ich mein Bestes, um Familien mit Fluchtgeschichte zu begleiten und zu beraten, um sie möglichen Versorgungssystemen zuzuführen.

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe Hamburg wird größer: Es gibt einige neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Büro. Sie arbeiten in verschiedenen Projekten:

- Jacopo Colombini arbeitet im Projekt ZuFlucht Lebenshilfe:
Er berät Flüchtlinge mit Behinderung und baut eine Beratungsstelle auf.
- Abdulkarim Shkess arbeitet im Betreuungsdienst:
Er unterstützt Menschen mit Behinderung im Alltag. Außerdem arbeitet er in einem neuen Projekt mit Gesa Müller. Das Projekt ist zum Thema: Selbsthilfe-Gruppen für Menschen mit Behinderung aus verschiedenen Ländern.
- Sadeg Borati arbeitet in der Teilhabe-Beratung EUTB:
Er berät zusammen mit Frau Meß Menschen mit Behinderung zu verschiedenen Themen. Zum Beispiel, wenn sie Unterstützung beim Wohnen suchen. Herr Borati hat selbst eine Behinderung: Eine Lernbehinderung und einen Rollstuhl. Darum kennt er viele Probleme von Menschen mit Behinderung aus dem Alltag.
- Ulrike Stüve arbeitet für den Verein Lebenshilfe:
Sie kümmert sich um verschiedene Dinge im Verein – zum Beispiel Briefe an die Mitglieder und Veranstaltungen.
- Georg Knigge arbeitet im Betreuungsdienst und unterstützt Menschen mit Behinderung im Alltag. Außerdem arbeitet er im Projekt ZuFlucht. Das Projekt ZuFlucht ist zum Thema: Flüchtlinge mit Behinderung.

Treffpunkt Lebenshilfe

Kaffee, klönen, kennenlernen



Bereits im letzten Jahr hat der Betreuungsdienst der Lebenshilfe Hamburg zum Frühstück eingeladen. Auch in diesem Jahr bietet der Betreuungsdienst dieses Treffen für Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe regelmäßig an. Am Freitag, den 18.1.2019, war es wieder so weit. Bei leckerem Essen trafen sich Klienten und Betreuer in gemütlicher Runde, um neue Kontakte zu schließen und gemeinsam zu frühstücken. Ein toller Vormittag mit interessanten und netten Gesprächen und mit Ideen für weitere Treffen und Ausflüge.

IN EINFACHER SPRACHE

Frühstück in der Lebenshilfe: Die Lebenshilfe hat einen Betreuungs-Dienst. Die Mitarbeiter unterstützen Menschen mit Behinderung im Alltag – zum Beispiel in ihrer Wohnung. Im Januar haben sich alle zum Frühstück in der Lebenshilfe getroffen: Menschen mit Behinderung und Betreuer. Sie haben gemütlich zusammen gesessen und sich unterhalten – es war ein schöner Vormittag.

Das ist der nächste Termin:

Freitag, 24. Mai 2019

Wollen Sie mitmachen?

Dann melden Sie sich bei uns an.

Björn Rowold

Telefon: (040) 689 433-24

E-Mail: Bjoern.Rowold@LHHH.de

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Wann: Freitag, 24. Mai 2019
11-14 Uhr

Wo: Lebenshilfe Hamburg
Stresemannstraße 163 (Neue Flora)
22769 Hamburg

Wieviel: Das Frühstück ist kostenlos für Klienten und Klientinnen der Lebenshilfe Hamburg. Andere Menschen mit Behinderung zahlen 2 Euro für das Frühstück.

Wichtig: Melden Sie sich vorher bei uns an.

Ansprechpartner:

Björn Rowold

Telefon: (040) 689 433-24

E-Mail: Bjoern.Rowold@LHHH.de

Einladung nach Berlin

Ausflug zum Deutschen Bundestag

IN EINFACHER SPRACHE

Matthias Bartke ist der Vorsitzende von der Lebenshilfe Hamburg. Und er ist Abgeordneter im Deutschen Bundestag in Berlin. Er lädt 25 Menschen mit Behinderung zum Besuch im Bundestag ein:
Am Mittwoch den 22. Mai 2019.

Die Teilnehmer fahren mit der Bahn nach Berlin und machen eine Führung im Bundestag. Der Ausflug beginnt um 8 Uhr morgens am Hauptbahnhof.

Wollen Sie mitmachen?

Dann melden sie sich bitte an.

Björn Rowold

Telefon: (040) 689 433-24

E-Mail: Bjoern.Rowold@LHHH.de

Auch in diesem Jahr lädt der Landesvorsitzende der Lebenshilfe Hamburg, Herr Dr. Matthias Bartke, am Mittwoch, den 22.5.2019, wieder Menschen mit Behinderung ein, sich den Deutschen Bundestag genauer anzusehen.

Nach einer Hausführung durch den Deutschen Bundestag und einem Essen im Paul-Löbe-Haus wird auch ein Gruppenbild zur Erinnerung von der Fotostelle des Deutschen Bundestages gemacht. Wir freuen uns 25 Mitgliedern die Möglichkeit zu diesem Besuch geben zu können.

Sie möchten gern mitkommen? Dann melden Sie sich bei uns an.

Die Reisedaten:

- Mittwoch, 22. Mai 2019
- Treffen um 08:00 Uhr am Reisezentrum, Hauptbahnhof Hamburg
- Hin- und Rückfahrt mit der Bahn.
- Aufenthalt in Berlin bis ca. 16:30 Uhr
- Rückkehr gegen 20:00 Uhr

Bitte melden Sie sich bis zum 6. Mai 2019 bei uns an.

Ansprechpartner:

Björn Rowold

Telefon: (040) 689 433-24

E-Mail: Bjoern.Rowold@LHHH.de



Yoga mit der Wilden 13

Bei der Wilden 13 ist der Name Programm

Wir sind ein bunter, lebendiger Haufen und so gut wie immer unterwegs und aktiv: Ausflüge in den Tierpark, zum Kerzenziehen, Batiken oder gemeinsames Fußballspielen stehen normalerweise auf dem Gruppenplan. Dann kam uns die Idee, doch auch mal einen Ausgleich zu schaffen: zu entspannen, loszulassen und einfach mal gemeinsam zu ruhen. Glücklicherweise hat sich die Mutter eines Teilnehmers zur Verfügung gestellt: Sie hat uns mit auf eine Traumreise genommen und uns eine Yogastunde gegeben.

Gemeinsam haben wir den lauten Alltag vor der Tür gelassen und gegen Entspannungsmusik eingetauscht. Wir haben den Sonnengruß geübt, bis es an dem kalten Wintertag hell und wohliger wurde im Bewegungsraum. Damit jeder etwas beitragen konnte, durften wir Karten ziehen, auf denen Yogaübungen gezeigt wurden. Dann haben wir den anderen erklärt, wie der herabschauende Hund, der Krieger oder die Katze-Kuh aussehen.

Am Ende haben wir uns eingemummelt in Wolldecken auf eine wundervolle Traumreise gegeben. In Gedanken waren wir am Meer und haben am Strand gespielt. Als wir dann etwas schläfrig, aber tiefenentspannt wieder in die Wirklichkeit zurückgekehrt sind, waren sich alle sofort einig: Das machen wir noch mal!

IN EINFACHER SPRACHE

Die Wilde 13 ist eine Selbsthilfe-Gruppe bei der Lebenshilfe.

Die Mitglieder sind oft zusammen unterwegs und machen Ausflüge – zum Beispiel in den Tierpark. Jetzt haben sie zusammen Yoga gemacht und einen Bericht geschrieben: Die Mutter von einem Gruppen-Mitglied ist Yoga-Lehrerin. Sie hat der Gruppe gezeigt, wie Yoga geht: Alle haben sich bewegt und zusammen geübt.

Am Ende haben sie eine Traumreise gemacht: Dabei liegt man in einer Wolldecke und kann sich gut entspannen. Die Mitglieder aus der Wilden 13 fanden die Stunde toll: Sie machen bestimmt noch mehr Yoga.



© Charlotte Lüder

Unser Fanclub-Logo

Neues vom Fanclub „Die Holsten-Anker“

IN EINFACHER SPRACHE

Neues aus dem HSV-Fanclub:

Logo für die Holsten-Anker: Die Mitglieder im Fanclub entwickeln ein eigenes Logo. Robin hatte eine tolle Idee dazu: Einen großen Anker. Die Idee hatte er bei der Ergotherapie. Dort hat er ein Fadenbild gemacht. Dazu schlägt man Nägel in ein Brett und wickelt Fäden um die Nägel. Sein Bild hat er zum Fanclub mitgebracht: Den schönen Anker. Die Mitglieder haben den Anker auf Papier gemalt und arbeiten noch weiter daran.

HSV-Mitgliederversammlung: Im Januar war die Mitgliederversammlung vom HSV. Martin, Markus und Andreas waren zusammen dort. Sie haben zusammen mit den anderen Mitgliedern den neuen Präsidenten vom HSV gewählt. Er heißt Marcell Jansen und war selbst Spieler beim HSV.

Tipp: Bist Du HSV-Fan?

Dann mach doch mit: Die Holsten-Anker treffen sich jeden Monat in der Lebenshilfe Hamburg.

Melde Dich einfach bei

Andreas Neu

Telefon: (040) 689 433 – 25

E-Mail: Andreas.Neu@LHHH.de

Ein Anker am seidenen Faden

Schon länger arbeiten wir an einem Logo für unseren Fanclub. Im neuen Jahr gab es endlich den Durchbruch: Robin brachte zu unserer Fanclubsitzung ein selbst erstelltes Fadenbild mit.

Für diejenigen, die nicht wissen, was ein Fadenbild ist:

Durch die Fixierung von Nägeln auf einen festen Untergrund und das Umwickeln von Wollgarn entstehen wunderschöne und originelle Garnbilder. Fadenbilder mit Nägeln selber zu machen dauert zwar seine Zeit, aber Robin präsentierte uns einen Anker, den er in mehreren Stunden seiner Ergotherapie für uns angefertigt hatte.

Den Anker auf Papier gebracht

Gemeinsam haben wir den Anker auf Papier gebracht und das Logo der Holsten-Anker nahm langsam Form an.

Dazu haben wir Buchstaben, die wir vorher ausgedruckt hatten, um den Anker herum geklebt. Es war ein schöner Moment, als wir das Fanclub-Logo alle das erste Mal vor Augen hatten.

Komplett fertig sind wir zwar noch nicht, aber einen großen Schritt vorangekommen. Wir freuen uns schon darauf, das Logo das erste Mal gedruckt zu sehen!

Die Holsten-Anker bei der Mitgliederversammlung des HSV

Neben der Erstellung eines Logos läuft die Saison auf Hochtouren. Während sich die Fußballmannschaft im Trainingslager auf die Rückrunde vorbereitete, fand in einer Sporthalle in Wilhelmsburg die Mitgliederversammlung des HSV statt. Mit Martin, Markus und Andreas waren gleich drei Holsten-Anker live dabei, um einen neuen Präsidenten zu wählen. Die Wahl der Mitglieder fiel auf Marcell Jansen der zwischen 2008 und 2015 insgesamt 152 Pflichtspiele für die erste Mannschaft bestritt.

Wir freuen uns über neue Mitglieder im Fanclub!

Suchst du einen Fanclub? Dann melde dich bei mir!

Wir treffen uns immer an einem Dienstag im Monat um 18 Uhr. Genaue Termine für die weiteren Vorhaben und Treffen des Fanclubs veröffentlichen wir auf unserer Internetseite:

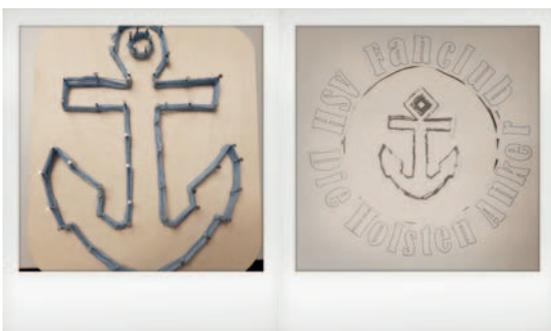
<https://termine.lhhh.de/>

Ansprechpartner:

Andreas Neu

Telefon: (040) 689 433 – 25

E-Mail: Andreas.Neu@LHHH.de



Wir sagen Danke!

Ein toller Start ins neue Jahr

Gleich zu Beginn des Jahres haben uns die Sparda Bank und das Unternehmen SC Johnson mit großzügigen Spenden bedacht.



Auch im Namen der geflüchteten Menschen mit Behinderung bedanken wir uns ganz herzlich bei der Sparda-Bank für 2.500 €. Das Geld ist der Unterstützung dieser Menschen gewidmet.



Das Unternehmen SC Johnson spendete der Lebenshilfe Hamburg 4.500 € - auch im Namen unserer Betreuten, Teilnehmer und Ratsuchenden haben Sie hierfür herzlichen Dank. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie uns dabei, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben weiter zu verbessern.

Jede Spende hilft

Möchten auch Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen? Dann freuen wir uns auf Ihre Spende. Jede Spende hilft, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen zu verbessern.

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE03 2005 0550 1072 2110 12

BIC: HASPDEHHXXX

Hamburger Sparkasse

Gern senden wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung zu.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe Hamburg hat 2 große Geld-Spenden bekommen:

- Die Sparda-Bank hat 2500 Euro gespendet. Die Spende ist für das Projekt ZuFlucht Lebenshilfe.
- Die Firma SC Johnson hat 4500 Euro gespendet.

Wir sagen Danke!

Die beiden Firmen unterstützen mit dem Geld die Arbeit von unserem Verein. Das ist wichtig: Wir brauchen Spenden für unsere Arbeit – zum Beispiel für gute Angebote für Menschen mit Behinderung.

Gemeinsam feiern

Spielefest im September 2019

Im Sommer wollen wir wieder mit unseren Nachbarn feiern: Spielefest im Alsenpark. Tragen Sie sich schon jetzt den Termin in Ihren Kalender ein – wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Spielefest im Alsenpark:

Wann: Sonntag, 8. September 2019, 14-18 Uhr

Wo: Alsenpark in Altona

Ansprechpartner:

Ulrike Stüve

Telefon: (040) 649 433-11

E-Mail: Ulrike.Stueve@LHHH.de

IN EINFACHER SPRACHE

Neuer Termin im Jahr 2019:

Spiele-Fest im Alsenpark:

■ **Wann:** Sonntag, 9. September, 14-18 Uhr

■ **Wo:** Alsenpark in Altona.

Feiern Sie mit uns!

Mitgliederjubiläen

Wir danken für langjährige Verbundenheit mit der Lebenshilfe Hamburg

Wir möchten uns für die langjährige Mitgliedschaft und Unterstützung der Lebenshilfe Hamburg ganz herzlich bedanken.

- 50 Jahre:** Helene Wehden
40 Jahre: Fritz Kindler, Hans-Joachim Menzel, Hans-Peter Steinhauer
30 Jahre: Gunnar Reimers
20 Jahre: Werner Körner
10 Jahre: Olivia Hartmann

Sie können die Arbeit der Lebenshilfe Hamburg mit dem Beitrag einer Mitgliedschaft finanziell unterstützen. Mit einem Jahresbeitrag in Höhe von derzeit 72,00 Euro können viele Angebote auch weiterhin aufrechterhalten und neue Angebote geschaffen werden. Sie möchten uns unterstützen?

Ansprechpartner:
Ulrike Stüve
Telefon: (040) 689 433-11
E-Mail: Ulrike.Stueve@LHHH.de

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe Hamburg ist ein Verein. Der Verein hat Mitglieder. Die Mitglieder unterstützen die Arbeit von der Lebenshilfe. Einige Mitglieder sind schon viele Jahre in der Lebenshilfe. Ihre Namen stehen hier. Die Lebenshilfe sagt Danke.

Tipp: Menschen mit Behinderung können auch Mitglied in der Lebenshilfe werden. Sie müssen dafür nichts zahlen.

Impressum des Newsletters:

Herausgeber:
Lebenshilfe Hamburg e.V.

Redaktion:
Axel Graßmann, Natascha Dönges,
Britt Jensen, Björn Rowold, Susanne
Zornow

Layout und Druck:
LoboStudio.Hamburg

Auflage: 2.500 Stück

Hinweis: Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und können gekürzt werden.

Der Bezugspreis der Zeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

  <https://lhhh.de>

Spendenkonto:

Lebenshilfe LV Hamburg e.V.
bei: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 0320 0505 5010
7221 1012
BIC: HASPDEHHXXX

Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung!